

KIENBAUM UND DAS TIERGEHEGE

Liebe Suchsdorferinnen, liebe Suchsdorfer,

seit CDU und Grüne mit ihrer Mehrheit die Stadt regieren, geben sich im Rathaus Gutachter und Beratungsfirmen die Klinke in die Hand. Die Stadtverwaltung soll schlanker und (angeblich) bürgerfreundlicher werden. Gute Ziele. Kaum eine Ausschusssitzung vergeht, ohne dass neue Aufträge beschlossen werden.

Über das Beratungs(un)wesen könnte viel geschrieben werden. Dass durchleuchtete Ämter ganz andere Rechnungen aufmachen als die für ein paar Wochen hereinschauenden Prüfer etwa. Dass die Beratenen mit den Ergebnissen eigentlich umsichtig umgehen müssten, ist ein anderer Punkt. Und dass es manchmal mehr lohnt und sogar kostengünstiger ist, auf die Veränderungsbereitschaft der eigenen Beschäftigten zu vertrauen. Es sei denn, man braucht, weil man den eigenen Argumenten nicht traut, eine externe Bestätigung, um sich politisch durchsetzen zu können.

Von März bis Oktober 2006 waren die Leute von Kienbaum im Rathaus. Ihr Auftrag war die Untersuchung des Dezernates II, unter dem sich die Ämter für Umweltschutz, Stadtplanung, Stadtvermessung, Bauordnung, Tiefbau, Stadtentwässerung und Grünflächen sowie die Immobilienwirtschaft verbergen.

10,8 Mio. Euro sollen die Einsparvorschläge erbringen. Klar ist: Werden die Vorschläge umgesetzt, wird dies Folgen für die städtischen Dienstleistungen und die Infrastruktur haben. Die SPD-Ratsfraktion hat deshalb viele Fragen zu dem 39 Seiten starken „Ergebnisbericht“. CDU und Grüne aber haben nicht viel Interesse an Fragen und Diskussion. Im Bauausschuss würgten sie die Fragen der SPD-Ratsleute mit einem Antrag auf Schluss der Rednerliste ab, daraufhin schriftlich eingereichte Fragen wurden nicht beantwortet. Auf Vertagungsanträge der SPD reagierte schwarz-grün mit der Anberaumung von Sondersitzungen. „Schluss der Rednerliste“ ist aber für eine (Fast-)Großstadt nicht ausreichend, wie die Kieler Nachrichten treffend bemerkten.

Zu den 46 Einzelmaßnahmen gehören auch die verstärkte Fremdvergaben in allen Grünpflegebereichen und die Übergabe der Tiergehege in private Trägerschaft. Was bedeutet das für Suchsdorf? Werden Grünflächen in Zukunft weniger gepflegt? Soll für das Suchsdorfer Tiergehege gar Eintritt erhoben werden? Und was passiert, wenn sich für das relativ kleine Gehege kein privater Betreiber findet?

Um von der Verwaltung hierüber Informationen zu erbitten, stellte die SPD-Fraktion in der Februarsitzung des Ortsbeirates einen Dringlichkeitsantrag. Die Zeit ist knapp wegen des Tempos, das CDU und Grüne für die Beschlussfassung im Rat vorgeben. Die CDU lehnte den Antrag ab. Für die Interessen Suchsdorfs war das nicht hilfreich. Im März steht der Antrag wieder auf der Tagesordnung. Mal sehen, ob die CDU dann Zeit dafür hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Wehner, Ratsherr

SPD-Ortsverein Suchsdorf, Wolliner Weg 11, Telefon: 311836, Telefax: 3197273,
E-Mail: wehner.thomas.kiel@t-online.de,
Internet: www.kiel-suchsdorf.de/spd.htm,
www.spd-net-sh.de/kiel/suchsdorf